

Hochschule für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde (FH)
Alte Forstakademie Raum 04.102
Friedrich-Ebert-Straße 28
16225 Eberswalde



Die Alte Forstakademie (Haus 4) befindet sich auf dem Stadtcampus der Hochschule und ist über die Schicklerstraße oder die Friedrich-Ebert Straße zu erreichen. Vom Bahnhof dauert die Fahrt mit dem Bus etwa 5 Minuten, zu Fuß benötigt man ca. 15 Minuten. Autofahrer haben die Möglichkeit, direkt gegenüber (südlich) der Alten Forstakademie im Parkhaus Goethestraße zu parken.

Veranstalter:
Hochschulgruppe GenLa
Gentechnikfreie Region südlicher Barnim
www.gfr-barnim.de

Dr. Christoph Then
Geschäftsführer Testbiotech e. V., Institut für unabhängige Folgenabschätzung in der Biotechnologie, München

Dr. Friedhelm von Mering
wissenschaftlicher Mitarbeiter für das Gebiet Agrogentechnik beim MdB Harald Ebner

Dr. Peter Rudolph
Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg, Abteilung Verbraucherschutz, Leiter Referat 35

Dr. Steffi Ober
Referentin für Gentechnik und Naturschutz der NABU-Bundesgeschäftsstelle Berlin

Alexander Hissting
Leiter der Geschäftsstelle des Verbandes Lebensmittel ohne Gentechnik e.V.

Die Veranstaltung wird unterstützt durch die Hochschule für nachhaltige Entwicklung und durch das Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg aus der Konzessionsabgabe Lotto.



Wirkungsweisen der Agro-Gentechnik



Fachtagung an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH)

Eberswalde

19. Dezember 2012



Das Thema Agrogentechnik ist und bleibt brisant. Aktuell wird eine französische Studie zu tödlichen Folgen des Verzehrs von Gentechnik-Mais heftig debattiert. Derweilen unterstützt die **EU-Kommission** den Anbau neuer gentechnisch veränderter Pflanzen (GVO) und plant hinter verschlossenen Türen Lockerungen bei der Risikoprüfung.

In der **Brandenburger Politik** wird das Thema kontrovers gesehen. Nach einem Landtagsbeschluss vom September 2011 soll die Erforschung von Chancen und Risiken der Gentechnik unterstützt werden. Doch wurde auch beschlossen, auf landeseigenen Flächen den GVO-Anbau künftig zu untersagen und als Alternative zum Import von Gensoja eine heimische Eiweiß-futtermittelstrategie zu entwickeln.

Der **Naturschutz** warnt vor Eintrag von GVO-Pollen in geschützte Biotope. Es wird angemahnt, dass der Anbau von GVO das bisherige System der industriellen Landwirtschaft weiterführt. Fatale Nebenwirkungen, wie ein steigender Pestizideinsatz führt zu einer Verarmung von Flora und Fauna.

Vor diesem Hintergrund beschließen Brandenburger Landwirte nicht länger auf gesetzliche Regelungen zu warten. Sie schließen sich zu **Gentechnikfreien Regionen** zusammen und stärken dadurch das Vertrauen regionaler Verbraucher/innen, denen bislang durch mangelnde **Kennzeichnung** wenig Transparenz geboten wird.

10.00

Beginn der Veranstaltung

- Vorstellung der der Hochschulgruppe Genal und der Gentechnikanbau-freien Region südlicher Barnim

10.15

Begüßung durch den Präsidenten der Hochschule

Prof. Dr. Wilhelm-Günther Vahrson

10.30

Grundlagen der Agro-Gentechnik

Dr. Christoph Then

10.45

Eine politische Betrachtung

Dr. Friedhelm von Mering

- Zulassungssystem für Anbau und Import von GVO in die EU
- Entwicklungstrends in der EU
- Aktuelle Situation in Deutschland

11.30

Agro-Gentechnik in Brandenburg

Dr. Peter Rudolph

- Rückblick auf die Entwicklung der Agro-Gentechnik in Brandenburg
- Möglichkeiten der Einflußnahme des Landes Brandenburg auf die Entwicklung von GVO-Anbau

12.00

Mittagspause

13.00

Aktuelles aus der Forschung

Dr. Christoph Then

- Informationen und Bewertung der Langzeitfütterungsstudie mit Ratten des Molekularbiologen Séralini
- Einblick in Forschungsstrukturen

13.45

Naturschutzfragen

Dr. Steffi Ober

- Maispollenstudie
- Folgen von Glyphosateintrag
- Weitere Auswirkungen von GVO auf Ökosysteme

14.30

Kaffepause

14.45

Vermarktung GVO-freier Erzeugnisse

Alexander Hissting

- Gesetzliche Bestimmungen der Kennzeichnung
- Aktuelle Marktentwicklungen aus Sicht der Erzeuger
- Kennzeichnung aus Sicht der Verbraucher

15.30

Veranstaltungsende

- Möglichkeit zum Austausch bei einer Tasse fairen Tee

